

„PerioChip® zeigt in der lokalen Therapie eindeutig bessere Ergebnisse als lokale Antibiotika“

Interview mit Zahnarzt und Parodontologe Dr. med. dent. Georg Schanz und Beatrix Mauss (ZMP) zur antibiotikafreien Parodontitistherapie.



• Dr. med. dent. Georg Schanz • Beatrix Mauss (ZMP)

Sie hatten einmal wesentlich mehr auf den Einsatz von Antibiotika zurückgegriffen, sind dann aber schnell von dieser Form der Therapie wieder abgekommen. Was waren die Ursachen dafür?

Einer der Nachteile ist, dass die Wirkung von Antibiotika zwar kurzfristig erfolg-

reich ist, aber nach der anfänglichen bakteriellen Elimination keinerlei unterstützende Wirkung während des Re-Attachment gegenüber der bakteriellen Neubesiedlung der Wurzeloberflächen stattfindet. Am gravierendsten sind aber die ernst zu nehmenden Warnungen der WHO und anderer Organisationen bezüglich bakterieller Resistenzbildung

ist, zeigt der PerioChip® in der lokalen Therapie eindeutig bessere Ergebnisse. Die schon beschriebene Resistenzbildung findet nicht statt. Die Patienten zeigen deswegen eine wesentlich höhere Compliance. Das Präparat ist besonders für Langzeittherapien geeignet und ersetzt



• Mit 36 % Chlorhexidin unterstützt PerioChip® aktiv und nachträglich die Keimbekämpfung direkt in der Tasche bis zu drei Monaten.



Wie viele Fälle behandeln Sie pro Jahr ungefähr in Ihrer Praxis?

Es sind etwa 120 bis 150 lokale und generalisierte Fälle im Jahr, die in unserer Praxis therapiert werden. Davon werden max. 10 Patienten mit Antibiotika behandelt, was uns von vielen anderen Praxen unterscheidet. Für die Mehrheit bieten wir eine antibiotikafreie Therapie mit dem PerioChip® an oder auch eine besonders erfolgreiche Kombination aus moderner Laserbehandlung und PerioChip®.

Viele Ihrer Kollegen setzen bei der Therapie primär auf Antibiotika wie beispielsweise Ligosan®. Auch Sie selbst haben diese Behandlungsmethode ja vorübergehend vermehrt praktiziert, sind dann aber wieder davon abgekommen. Warum werden Antibiotika als Mittel gegen Parodontitis von der Dentalmedizin immer noch favorisiert?

Die Ursache liegt meiner Meinung nach hauptsächlich in der traditionellen Ausbildung und manifestierten Verfahrensabläufen, die auf den Einsatz von Antibiotika ausgerichtet sind. Die Mediziner sind sich hinsichtlich des Einsatzes von Antibiotika keineswegs einig. Es gibt allerdings immer wieder Härtefälle, wo auch wir zum traditionellen Antibiotikum greifen, nämlich bei der besonders aggressiven Parodontitis.

* Dr. med. dent. Georg Schanz, M.A. hat den Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie und Laserzahnmedizin und behandelt in seiner Praxis in Gosheim mit Unterstützung seiner zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin Frau Beatrix Mauss jährlich über 100 Patienten mit akuter und chronischer Parodontitis.

„Das Präparat ist besonders für Langzeittherapien geeignet und ersetzt in vielen Fällen den offenen chirurgischen Eingriff.“

durch multiplen Antibiotikaeinsatz. Viele Patienten sind mittlerweile wegen diesem Medikamenteneinsatz sehr sensibel.

Stattdessen setzen Sie nun auf die mildere Behandlung mit dem ChlorhexidinChip, den PerioChip®. Welche Vorteile sehen Sie allgemein bei dieser Therapie?

Während selbst beim lokalen Einsatz von Antibiotika ein ständiges Wiederaufkeimen der Entzündung in den Taschen zu beobachten

in vielen Fällen den offenen chirurgischen Eingriff. Der PerioChip® ist darüber hinaus eine ideale Behandlungsform für alle Menschen, die beruflich oder privat für längere Zeit auf Reisen sind und in dieser Zeit keinen Zahnarzt aufsuchen können oder wollen. Es gelingt in der Regel, die Entzündungssituation mithilfe des PerioChip® bei guter Mundhygiene über längere Intervalle hinweg auch ohne neue Applikationen zumindest stabil zu halten oder zu verbessern.

CHX dann in ausreichender Konzentration während des Re-Attachments zur Verfügung stellt. Da hat der Hersteller Dexcel Pharma in der Tat ein sehr innovatives Medikament entwickelt.

Wie führen Sie die Behandlung mit PerioChip® durch?

Es erfolgt zunächst das klassische Scaling und Rootplaning (SRP) und dann werden in die Taschen mit mehr als 4 mm Sondierungstiefe PerioChips appliziert. Schon nach einmaligem Einsatz lässt sich in vielen Fällen eine deutliche Verbesserung (kein BOP/Pus und Taschentiefenreduktion) beobachten. Für gewöhnlich sind allerdings mehrmalige Applikationen über einen mehrmonatigen Zeitraum bis zur vollständigen Regeneration hinweg zu empfehlen.

Können Sie uns ein konkretes Beispiel schildern, wie Sie unter Anwendung von PerioChip® das Krankheitsbild des Patienten deutlich verbessern konnten?

Wir hatten kürzlich einen Patienten, dem über ein Jahr verteilt 6-mal ein PerioChip® lokal appliziert wurde. Am Ende des Behandlungszeitraumes hatte sich ohne jeglichen Einsatz von Antibiotika die Taschentiefe von ursprünglich 9 mm auf 4 mm reduziert. Auch ein chirurgischer Eingriff blieb ihm erspart.

Gibt es dennoch Fälle, in denen die Parodontologie an der Behandlung mit Antibiotika nicht vorbeikommt? Und wäre es aus Ihrer Sicht nicht sinnvoll, immer zunächst die mildere Form der Therapie zu wählen?

Es gibt solche Fälle, doch sind es in meinen Augen eher Einzelbeispiele. Grundsätzlich hielte ich es für besser, eben wegen der bereits thematisierten Nachteile von Antibiotika, die nebenwirkungsärmere Alternative des Chlorhexidindigluconat zu wählen, auch wenn der Erfolg dabei nicht von heute auf morgen eintritt und dem Patienten eine gewisse Geduld abverlangt wird.

Eine alternative Methode, die Sie in Ihrer Praxis anwenden, ist die Kombination aus Lasertherapie und Behandlung mit PerioChip®. Können Sie uns den Zusammenhang zwischen beiden Therapieformen bzw. Ihre Wechselwirkung näher erläutern?

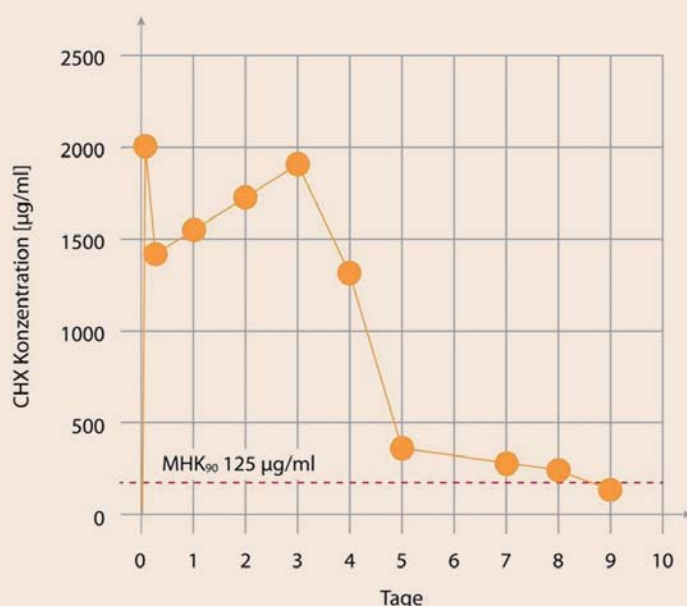
In meiner Praxis wird mit Erfolg zusätzlich eine innovative Form der Laserbehandlung angewendet – die sogenannte antibakterielle Photodynamische Lichttherapie (aPDT). Dabei werden die pigmentierten Bakterien mit einem speziellen Farbstoff markiert und diese dann mittels Laserlicht zerstört. Die ersten positiven Symptomveränderungen stellen sich schon nach ein bis zwei Tagen ein. In der unterstützenden Erhaltungstherapie kommt bei Furkationsbefall oder syptomfreien tiefen Taschen der PerioChip® als Unterstützung beim Re-Attachment zum Einsatz. Letztlich geht es bei allen Therapieformen immer darum, Gewebe zu erhalten und chirurgische Eingriffe zu vermeiden. Die kombinierte Therapie mit Laser und PerioChip® ist hier nach unseren bisherigen Beobachtungen ein vielversprechender Weg. ◀

Dexcel® Pharma GmbH

Tel.: 0800 2843742

www.periochip.de

Verlauf der CHX-Freisetzung in Tagen



13. Keramik-Symposium

Unter dem Motto: „Viele Blickwinkel verbessern die Sicht“.

Am 30. November 2013 veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) das 13. Keramik-Symposium im Messe Congress Centrum in Frankfurt am Main. Das Symposium unter dem Motto „Viele Blickwinkel verbessern die Sicht“ bietet ein interdisziplinäres Forum für den Informationsaustausch für Zahnärzte, Wissenschaftler, Materialexperten und Zahntechniker. Als Kooperationspartner der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), die parallel den 27. Jahreskongress durchführt, verbindet die AG Keramik die chirurgische und prothetische Implantatversorgung mit dem Wissen zur Werkstoffauswahl und zu den Restaurationsverfahren.

Stimmelmayer, München, aus seiner niedergelassenen Praxis berichten. Dafür hat er das Thema „Korrekturen missglückter implantatprothetischer Frontzahnversorgungen“ gewählt und stellt Behandlungsmöglichkeiten sowie Weichgewebemanagement im ästhetisch sensiblen Bereich vor.

Mit der Modifikation der Bisshöhe und der Okklusion präsentiert Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München, klinische Fälle mit „komplexen Versorgungen aus Vollkeramik und Veränderung der Vertikaldimension der Okklusion“. Die Substitution einer kompletten okklusalen Kaufläche kann je nach Ausdehnung durch Onlays, Onlay-Veneers oder Teilkronen vorgenommen werden. Keramikexpertin

Frau Priv.-Doz. Dr. Petra Güß, Freiburg im Breisgau, wird das Angebot an Keramikwerkstoffen differenzieren sowie die geeigneten Indikationen und Verarbeitungsverfahren vorstellen und über die klinischen Langzeiterfahrungen berichten. Für die Auswahl des geeigneten Restaurationswerkstoffs hat Dr. Jan Hajtó, München, Kriterien entwickelt, die auf den physikalisch-chemischen Eigenschaften der Keramikmaterialien basieren. Dazu zählen die Biegebruchfestigkeit, die Risszähigkeit, die Dauerfestigkeit unter Wechsellast, die Risskorrosionsresistenz gegen Wasser sowie die Konditionierbarkeit für Verbundsysteme.

„Keramik-Navigator“

Die Indikationen mit Empfehlungen zum therapeutischen Vorgehen in Kons und Prothetik verknüpft der „Keramik-Navigator“ mit dem Angebot geeigneter Keramikwerkstoffe und mit adjuvanten Präparaten und Hilfsmitteln. Damit kann der Zahnarzt nach der virtuellen Online-Eingabe des Befundes Vorschläge zur Therapie einsehen. Die Basis zum Keramik-Navigator liefert die Ceramic Success Analysis-Studie (CSA), die unter der Leitung von Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der AG Keramik, seit vielen Jahren Befunddaten vollkeramischer Restaurationen von niedergelassenen Zahnärzten erfasst und die Überlebensraten darstellt. Als Referent wird Dr. Reiss die Funktion des Keramik-Navigators auf dem Symposium vorstellen. Ebenso wird er den diesjährigen Gewinner des „Forschungspreises Vollkeramik“ präsentieren und auszeichnen.

Weitere Informationen gibt es unter www.ag-keramik.de. ◀



• Dr. Karl-Ludwig Ackermann



• Priv.-Doz. Dr. Michael Stimmelmayer



• Prof. Dr. Daniel Edelhoff



• Priv.-Doz. Dr. Petra Güß



• Dr. Jan Hajtó



• Dr. Bernd Reiss

Referate

Computergestützte Behandlungsprozesse haben inzwischen auch Eingang in die Implantologie gefunden. Deshalb wird Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Vorstandsmitglied der DGI, den „digitalen Workflow und die Langzeitbewahrung vollkeramischer Prothetik auf Implantaten“ in seinem Referat von der bildgebenden Befundung und Planung im 3-D-Verfahren bis zur computerunterstützten Fertigung der Suprastrukturen vorstellen.

Über risikobehaftete Implantationen wird Priv.-Doz. Dr. Michael



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR ORALE
IMPLANTOLOGIE

Praxisorientierte Fortbildung für das gesamte Team

Curriculum Implantologie „8+1“

Systematische Ausbildung in der Implantologie mit führenden Referenten aus Hochschule und Praxis

Das Curriculum ist Voraussetzung für den „Geprüften Experten der Implantologie“ (DGOI)

Zertifikat der New York University College of Dentistry (bei voller Mitgliedschaft)

Curriculum Implantatprothetik „4+1“

Systematische Kursreihe zur Implantatprothetik für Zahntechniker und Zahnärzte

Das Curriculum ist Voraussetzung für den „Geprüften Experten der Implantatprothetik“ (DGOI)

Curriculum Implantologische Fachassistenz „2+1“

Die ideale Ergänzung für das Praxisteam zu den Themen: „Grundlagen der Implantologie“, „OP-Management“, „Abrechnung“, „Hygiene“ und „Patientenführung“

Mit Abschlussprüfung und Zertifikat der DGOI

Kompetenzmodule

Kurse mit Workshopcharakter zu Spezialthemen der Implantologie wie DVT, 3D-Planungssysteme, Hart- und Weichgewebeschirurgie, Periimplantitis oder GOZ.



Nähere Informationen zu den Fortbildungsangeboten und aktuelle Termine erhalten Sie beim DGOI-Büro in Kraichtal:

DGOI · Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal
Frau Semmler · Tel. 07251 618996-15 · Fax 07251 618996-26
semmler@dgoi.info · www.dgoi.info

Von Implantologie bis Endodontie in Leipzig

10. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin hielt, was es versprach.



interdisziplinären Fragestellungen. Das Konzept des Forums findet alljährlich seine Bestätigung durch die rege Teilnahme von Zahnärzten aus dem gesamten Bundesgebiet.

In diesem Jahr ging es entsprechend dem Leitthema der Tagung, neben der Vermittlung fachlicher Grundlagen, vor allem um die praktischen Erfahrungen beim Einsatz von Knochenersatzmaterialien und Membranen sowohl in der Initialphase, aber besonders auch im Hinblick auf die langfristigen Erfolgsquoten. Entscheidend war in diesem Kontext auch, wie die Ergebnisse wissenschaftlich dokumentiert sind und mit welchen Visionen die Forschung in naher und etwas ferner Zukunft aufwarten wird.

Mit dieser sehr komplexen und praxisorientierten Themenstellung bot das Forum erneut eine spannende und praxisorientierte Fortbildung. ◀

Quelle: ZWP online



■ Der Erhalt und die Wiederherstellung möglichst optimaler Knochen- und Gewebeverhältnisse ist eine der zentralen Herausforderungen der zahnärztlichen Therapie im Allgemeinen und in der Implantologie im Besonderen. Es gibt inzwischen hinreichend Erfahrungen und wissenschaftliche Studien. Aber was ist wirklich gesichert und wo geht die Reise hin?

Darüber diskutierten am 13. und 14. September 2013 namhafte Experten aus Wissenschaft und Praxis im Rahmen des 10. Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin. Mit dem Tagungsmotto: „Knochen- und Geweberegeneration – Biologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen“ setzte die Jubiläumstagung thematisch am gleichen Punkt

an wie vor zehn Jahren und wollte nun eine Bestandsaufnahme liefern. Über 200 Teilnehmer besuchten die Vorträge und Seminare von renommierten Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Das Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin ist in den letzten neun Jahren zu einer festen Größe im jährlichen Fortbildungskalender

geworden. Ursprünglich als reine Implantologieveranstaltung ins Leben gerufen, bietet der Kongress inzwischen neben dem Hauptpodium „Implantologie“ ein breitgefächertes nichtimplantologisches Parallelprogramm mit Kursen und wissenschaftlichen Vorträgen zu Themen wie Parodontologie, Zahnerhaltung, ästhetische Zahnmedizin sowie zu

ANZEIGE

Steril und sicher geht auch einfach und günstig



PEELVUE⁺

Selbstklebende Sterilisationsbeutel



✓ Richtlinienkonform:
93/42 EEC, DIN EN 868-5,
ISO 11607-1, ISO 11607-2

✓ Erfüllt die RKI Anforderungen

✓ Abnahme- und Funktionsbeurteilung (IQ und OQ) bereits beim Produktionsprozess gewährleistet

Gratis Probepackung anfragen:
info@dux-dental.com



DUX Dental
Zonnebaan 14
3542 EC Utrecht
The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924
Fax. +(31) 30 241 0054
Email: info@dux-dental.com
www.dux-dental.com



12 verschiedene Beutelgrößen, farbkodiert

Integrierter innerer und äußerer Prozessindikator

19 mm breite, selbstklebende Verschlusslasche

Validierbares verschließen durch Markierungen

Unterstützung zur Leistungsbeurteilung (PQ)

Aussteller zeigen sich innovativ

Fachdental Südwest: Computergestützte Verfahren werden den Messebesuchern anschaulich präsentiert.



© Messe Stuttgart, Fachdental Südwest

cher ein Gerät sehen und testen, das einen Endomotor zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung, einen Ultraschallgenerator zur Wurzelwiederaufbereitung und die Wurzelkanalspülung in einem kombiniert. Des Weiteren bieten mehrere Hersteller neue Wurzelfüllmaterialien an.

Weitere Schwerpunkte,

266 Aussteller aus Industrie und Handel zeigen am 11. und 12. Oktober 2013 auf der Fachdental Südwest Weiterentwicklungen und Produktneuheiten der Dentalbranche.

„Durch die Digitalisierung der Zahnarztpraxen entstehen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten, die vor gut zehn Jahren noch nicht denkbar waren. Umso wichtiger ist es, diese schnellen innovativen Entwicklungen auf Veranstaltungen wie der Fachdental Südwest vorzustellen“, unterstreicht Andreas Wiesinger, Bereichsleiter Messe Stuttgart, die Bedeutung der Fachdental Südwest.

Eine Entwicklung, die die Angst des Patienten vor einer Behandlung nehmen kann, ist ein neuer Gesichtsscanner. Als weitere Messeneuheit können die Besu-

che, die auf der Fachdental Südwest behandelt werden, sind die Praxishygiene und die Ergonomie von Behandlungseinheiten. Für Besucher, die ein bestimmtes Thema vertiefen möchten, bietet der Dental Tribune Study Club Vorträge im Forum in der Halle an. Experten aus der Dentalbranche informieren live über aktuelle Entwicklungen der Zahnmedizin.

Antworten auf Fragen zur beruflichen Zukunft eines Zahnarztes gibt die Alumni-Lounge, die der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA) in Kooperation mit der Messe Stuttgart veranstaltet. Sie ermöglicht den Besuchern Kontakte untereinander zu knüpfen - und gemeinsam zu lernen. Mehr Informationen unter: www.fachdental-suedwest.de

360grad-Messtour

Für einen starken Auftritt.



So einfach war Messe

noch nie: Pünktlich zur Messesaison steht Firmeninhabern die 360grad-Messtour der OEMUS MEDIA AG zur Verfügung. Diese bietet die einzigartige Chance, den eigenen Messeauftritt auch außerhalb der Messehalle informativ, kompakt und unterhaltsam zu präsentieren. So können sich virtuelle Messebesucher mithilfe von 360grad-Fotografie ganz bequem am realen Messestand umsehen - als eindrucksvolles Rundum-Erlebnis ganz ohne Anreise und Wartezeiten. Per Mausklick ist der Rundgang bequem über den Grundriss oder Miniaturbilder navi-

gierbar. Zusätzliche Angaben zum Unternehmen, zum Messteam, Messeprodukten und etwaigen Messerabatten lassen sich über Informationsbuttons oder Animationen abfragen. Ebenso möglich sind Direktverlinkungen zu Webinhalten.

Nutzen Sie die 360grad-Messtour zur effektiven Kundenbindung

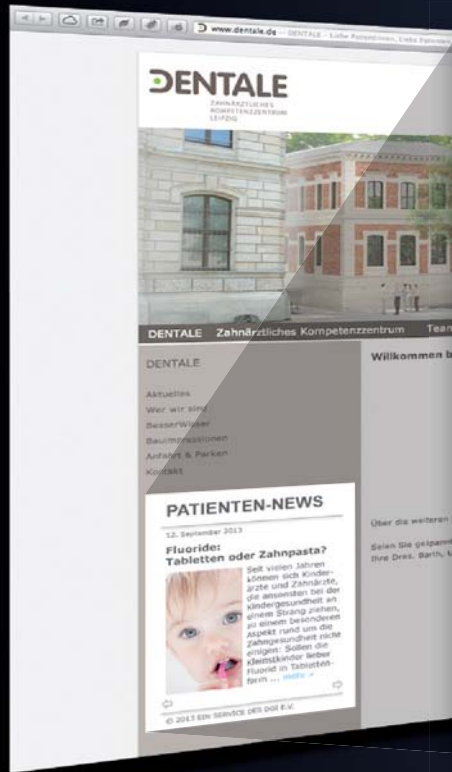
und-gewinnung-einfach, preiswert und modern - bequem abrufbar mit allen PCs, Smartphones und Tablets, browserunabhängig und von überall. Ideal zur Ergänzung Ihrer professionellen Website oder für die persönliche Messeeinladung via QR-Code auf der Visitenkarte.



OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-0
www.360grad.oemus.com

HALTEN SIE IHRE PATIENTEN AUF DEM LAUFENDEN!

DGI



PATIENTEN-NEWS

12. September 2013

Fluoride: Tabletten oder Zahnpasta?



Seit vielen Jahren können sich Kinderärzte und Zahnärzte, die ansonsten bei der Kindergesundheit an einem Strang ziehen, zu einem besonderen Aspekt rund um die Zahngesundheit nicht einigen: Sollen die Kleinstkinder lieber Fluorid in Tablettenform ... [mehr >](#)

© 2013 EIN SERVICE DES DGI E.V.

PATIENTEN NEWS FÜR IHRE PRAXIS HOMEPAGE

- Aktuelle, patientengerechte Beiträge für Ihre Website
- Völlig automatisiert, ohne jeglichen Pflegeaufwand
- Anpassungsmöglichkeit an das Layout Ihrer Website
- Einfache und schnelle Installation

UNSER ANGEBOT

PATIENTENNEWS STANDARD

8 neue News pro Monat

Verwendung des DGI-Logos

Monatlich kündbar

nur 7,90 € netto pro Monat

PATIENTENNEWS+

Alle Inhalte aus dem Standardpaket

+ Integration eigener Praxis-Infos (wie Stellenanzeigen, Urlaubszeiten, etc.) über Ihr DGINET-Profil

+ 14,90 € netto pro Monat



Stärken Sie das Vertrauen Ihrer Patienten in Ihre Praxis! Mit aktuellen, geprüften NEWS auf Ihrer Homepage.

Infos und Bestellung unter Tel. +49 89 5505 209 0 oder online: www.dginet.de/patientennews



Ein Angebot der youvivo GmbH | Karlstraße 60 | 80333 München
Tel.: +49 89 5505 209-0 | service@youvivo.com | www.youvivo.com

Alle Preisangaben rein Netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer



BE AMAZED BY WATERLASE®

Der neue WaterLase iPlus ist einfach unglaublich.
Er ist unser fortschrittlichster, kraftvollster und einfachster
WaterLase. Aber überzeugen Sie sich selbst.
Besuchen Sie uns auf AMAZEDBYWATERLASE.COM.

+ DURCHBRICHT DIE GESCHWINDIGKEITSGRENZE

- Pulsraten bis zu 100 Hertz
- Patentierte Technik für bis zu 600 mJ/Puls
- So schnell wie ein Hochgeschwindigkeitsbohrer

+ ILASE 940nm DIODENLASER-DOCKINGSTATION

- Leichteres Arbeiten dank doppelter Wellenlänge
- Der erste komplett kabellose Diodenlaser
- Batteriebetrieben und mit Fingerschalter

+ INTUITIVE BEDIENOBERFLÄCHE

- 52 illustrierte Voreinstellungen
- Touchscreen
- Vereinfacht die Lernkurve

+ BIOKOMPATIBLE ZAHNMEDIZIN

- Keine Mikrofrakturen oder thermische Beschädigungen
- Präziseres und minimalinvasives Arbeiten
- Schneidet mit Wasser und Licht

**KONTAKTIEREN SIE UNS, UM MEHR
ÜBER WATERLASE IPLUS ZU ERFAHREN!**

ODER BESUCHEN SIE AMAZEDBYWATERLASE.COM UND SEHEN SIE DIE
ERSTEN UNMITTELBAREN REAKTIONEN VON ÄRZTEN UND PATIENTEN!

**FÜR DIE SUCHE NACH HÄNDLERN VOR
ORT BESUCHEN SIE BIOLASE.COM.**



**DER EINZIGE LASER FÜR:
WEICHGEWEBE • ZAHNAUFHELLUNG
SCHMERZTHERAPIE**

©BIOLASE, Inc. All rights reserved. For use by licensed professionals only. BIOLASE, WaterLase, iPlus, and Deep Pocket Therapy with New Attachment are trademarks of BIOLASE, registered in the U.S. and other countries.

FOLLOW US!

f t in YouTube P g | www.biolase-germany.de | +49 171 4885866

BIOLASE®